Peter Grimm



Peter Grimm 2008

Peter Grimm (* 24. März 1965 in Berlin) ist ein deutscher Journalist, Dokumentarfilmer und Filmproduzent. Er gehörte in den 1980er Jahren zur Bürgerrechtsbewegung und zum organisierten Widerstand in der DDR, war Mitbegründer der *Initiative Frieden und Menschenrechte (IFM)* in Berlin und einer der Sprecher dieser staats- und kirchen-unabhängigen Gruppe. Er war Redakteur und Mitherausgeber der Untergrund-Samisdat-Zeitschrift *Grenzfall*.

1 Leben

Peter Grimm wuchs in Berlin-Friedrichshagen auf. Sein Vater ist Diplom-Ökonom, seine Mutter Diplom-Vermessungsingenieurin. Er wurde kurz vor dem Abitur von der Erweiterten Oberschule (EOS), dem DDR-Gymnasium, unter dem Vorwurf relegiert, seine „moralisch-charakterlichen Grundlagen“ erfüllten die Anforderungen nicht. Grimm hatte unter anderem 1982 an der Beerdigung von Robert Havemann teilgenommen. Seit dieser Beerdigung steht er in Kontakt zu Werner Fischer und Ralf Hirsch.

Die Bemühungen des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR um seine Anwerbung lehnte er 1983 entschieden ab und musste neun Tage vor dem Abitur die EOS verlassen. Anschließend verrichtete er Hilfstätigkeiten im Transformatorenwerk Oberschöneweide, um nicht als Arbeitsloser wegen „asozialen Verhaltens“ (§ 249 StGB der DDR) verurteilt werden zu können. Im selben Jahr beteiligte er sich an der Gründung eines Friedenskreises in der Bekenntniskirche in Berlin-Treptow, wurde Mitglied des *Friedenskreises Wühlmaus*.[1]

Im Jahre 1985 war er Mitherausgeber des Protestbriefes anlässlich des *Internationalen Jahres der Jugend*, im Juli unterzeichnete er einen offenen Brief an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der *XII. Weltfestspiele der Jugend und Studenten* in Moskau. Peter Grimm war einer der Sprecher des Vorbereitungskreises eines Menschenrechtsseminars in der Bekenntnisgemeinde, das von der Leitung der Berlin-Brandenburgischen Evangelischen Kirche verboten wurde.

Am 24. November 1985 wurde in der Wohnung von Wolfgang Templin aus der Vorbereitungsgruppe des Menschenrechtsseminars die *Initiative Frieden und Menschenrechte* gegründet. Peter Grimm zählt zu den Gründern der staats- und kirchen-unabhängigen *Initiative Frieden und Menschenrechte (IFM)* in Ost-Berlin und war einer ihrer ersten Sprecher.[2]

Am 29. Juni 1986, zum Tag der Friedenswerkstatt in der Berliner Erlöserkirche, erschien die erste Ausgabe der Zeitschrift *grenzfall*, herausgegeben und hergestellt von den IFM-Mitarbeitern Peter Grimm, Ralf Hirsch, Peter Rölle und Rainer Dietrich (vom Ministerium für Staatssicherheit als Inoffizieller Mitarbeiter *IM „Cindy“* geführt). Die Untergrund-Samisdat-Zeitschrift *grenzfall* zeigte schon mit dem Titelbild der ersten Nummer explizit und unzweideutig ihre Zielsetzung: Grenz-Fall im Sinne von Mauer-Fall oder Zerstörung der Staatsgrenze und mithin des DDR-Staates. Die Zeitschrift wurde 1986 bis 1987 in Ost-Berlin herausgegeben und erschien in 17 Ausgaben. Wurden die ersten beiden Ausgaben in einer Auflage von ca. 50 Exemplaren auf Fotopapier hergestellt, erreichten die mit Ormig-Hektographie vervielfältigten bis zu 800 Exemplare, aber erst durch die Vervielfältigungstechnik mit Wachs-Matrize konnten Auflagen von über 1000 Exemplaren hergestellt werden. Gedruckt wurde in wechselnden Wohnungen und in der Umwelt-Bibliothek (UB) in der Zionskirchgemeinde, wo auch die *Umweltblätter* erschienen sind.

Im Jahre 1986 gehörte Peter Grimm im Januar zu den

Mitträgern eines *Appells an die Volkskammer*, in dem unter anderem „die Aufstellung unabhängiger Kandidaten zu Kommunal- und Volkskammerwahlen“ gefordert wurde. Im April beteiligte er sich an der *Eingabe zum XI. Parteitag der SED*. Im September trat er in der Wohnung von Steffen Gresch in Leipzig zu einer Lesung auf, die zur Gründung der *Arbeitsgruppe Menschenrechte* beitrug. Unter den Anwesenden befand sich auch Christoph Wonneberger. Im Oktober unterzeichnete Grimm die *Gemeinsame Erklärung aus Ost-Europa von Friedens- und Oppositionsgruppen aus Ungarn, Polen, der Tschechoslowakei und der DDR an die Weltöffentlichkeit*. „Anlaß für diesen bisher einmaligen Schritt von Dissidenten aus vier Ostblock-Staaten ist der 30. Jahrestag des Ungarn-Aufstandes am 23. Oktober 1956“.[3] Im November unterzeichnete Grimm das Memorandum *Das Helsinki-Abkommen mit wirklichem Leben erfüllen*. Im Jahre 1987 gehörte er zu den Unterzeichnern eines Briefes der *IFM* zum zehnten Jahrestag der *Charta 77*, im Dezember wurde er zeitweilig festgenommen.

Im Frühjahr 1988 war Grimm Mitinitiator des *Sonnabendskreises*, der sich regelmäßig konspirativ in Leipzig versammelte und aus dem zum Tag der Menschenrechte am 10. Dezember 1988 die DDR-weite *Arbeitsgruppe zur Situation der Menschenrechte in der DDR* hervorging.

Peter Grimm schloss sich im Oktober 1989 während der Revolution der in der DDR der neu gegründeten *Sozialdemokratischen Partei (SDP)* an, arbeitete in deren Pressestelle und wurde in deren Vorstand kooptiert. Von der geplanten Zeitschrift *Depesche* erschien nur eine Nummer. Grimm verließ die *SDP* im Januar 1990 als diese das *Oppositionsbündnis* (Bündnis der Organisationen der Bürgerrechtsbewegung und der sich neu gründenden Parteien gegen das Lager der Staatspartei SED und ihrer Blockparteien) aufkündigte. Grimm war Mitherausgeber von *OSTKREUZ* 1989.

In den Jahren 1990/ 1991 arbeitete er als Redakteur der Zeitung *die andere* in Berlin. Ab November 1990 bis März 1991 war Grimm als Pressesprecher der Fraktion *Bündnis 90/Die Grünen* im ersten demokratisch gewählten Sächsischen Landtag der Bundesrepublik in Dresden tätig.

Danach arbeitet er bei verschiedenen Fernseh-Produktionsfirmen. Seit Herbst 1995 ist Grimm freier Autor und Journalist, drehte Dokumentarfilme zur Aufarbeitung der DDR-Geschichte und über den Widerstand in der DDR, war Filmproduzent bei Tangens-TV, zwischenzeitlich von 2007 bis 2012 war er Redakteur der Zeitschrift *Horch & Guck*. Ferner veröffentlicht er regelmäßig in dem Weblog *Achse des Guten*.[4] Seit 1998 engagierte er sich im *Archiv der Initiative Frieden und Menschenrechte Sachsen e.V. (IFM-Archiv Sachsen)* im Vorstand sowie in der Forschungsarbeit.

Im Jahre 2011 erschien im Avant-Verlag eine Comic-Adaption der Oppositions-Geschichte über Peter Grimm und den *grenzfall*, die mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur gefördert wurde und auch als Unterrichtsmaterial in Schulen eingesetzt werden kann.

2 Filmographie

- „Die Unruhestifter“ (30 min./ MDR/ 1999)
- „Neue Fronten“ (30 min./ MDR/ 2000)
- „Der Umbetter“ (30 min./ MDR/ 2002)
- „Ernas Courage“ (30 min./ RBB/ 2004)
- „Der Sohn des Staatsfeindes“ (30 min./ MDR/ 2004)
- „Die Häftlingsbotin“ (30 min./ MDR/ 2005)
- „Die Kinder der Erschossenen“ (30 min./ ARD/ MDR/ 2005)
- „Die Bessarabierin“ (90 min./ 2006)
- „Aufsässig oder Arbeitsscheu – verurteilt als ‚asozial' in der DDR“ (30 min./ MDR/ 2006)
- „Der Aufbrecher“ (30 min./ MDR/ 2007)
- „Rischkanowka oder Der König von Bessarabien“ (90 min./ 2008)
- „Hinter Stacheldraht geboren“ (30 min./ ARD/ MDR/ 2008)
- „Verschwörung unterm Kirchendach?“ (30 min./ MDR/ 2009)
- „Der Mut der Anständigen“ (30 min./ MDR/ 2010)
- „Bangladesh Extra Dry“ (30 min./ CIPSEM/ 2011)
- „Die Waldbrüder“ (90 min./ 2013)
- „Die vergessenen Kinderheime in der DDR“ (45 min./ ARD/ MDR/ 2014)

3 Literatur

- Ralf Hirsch/ Lew Kopelew (Hrsg.): *Initiative für Frieden und Menschenrechte: GRENZFALL. Vollständiger Nachdruck aller in der DDR erschienenen Ausgaben (1986/ 87). Erstes unabhängiges Periodikum*, Vorwort von Lew Kopelew, Berlin (West), Selbstverlag, 1988, 2. Aufl. 1989.
- Thomas Henseler/ Susanne Buddenberg: *Grenzfall.* Comic. Berlin, avant-verlag, 2011, ISBN 978-3-939080-48-0.
- Ilko-Sascha Kowalczuk (Hrsg.): *Freiheit und Öffentlichkeit. Politischer Samisdat in der DDR 1985–1989* (Schriftenreihe des Robert-Havemann-Archivs Band 7), Berlin, 2002.

4 Weblinks

- Peter Grimms Kurz-Vita vom Araki-Verlag.
- Peter Grimms Kurz-Vita der Robert-Havemann-Stiftung.
- Peter Grimms Artikel auf *Achse des Guten*.
- Sichtplatz, Blog von Peter Grimm.
- Hintergrundinformationen und Bilder bei jugendopposition.de
- Thomas Rudolph, Oliver Kloss, Rainer Müller, Christoph Wonneberger (Hrsg. im Auftrage des IFM-Archivs e. V.): *Weg in den Aufstand. Chronik zu Opposition und Widerstand in der DDR vom August 1987 bis zum Dezember 1989.* Bd. 1, Leipzig, Araki, 2014, ISBN 978-3-941848-17-7 (*Vorwort* als Leseprobe).
- *Gemeinsamen Erklärung aus Ost-Europa von Friedens- und Oppositionsgruppen aus Ungarn, Polen, der Tschechoslowakei und der DDR zum 30. Jahrestag des Ungarn-Aufstandes an die Weltöffentlichkeit*, in: SPIEGEL Nr. 43 (1986), S. 16: *Kampf für ein freieres, besseres Leben.*

5 Einzelnachweise

[1] Vgl. Araki-Verlag: Kurz-Vita von Peter Grimm.

[2] Zu dieser Gründung bemerkte Thomas Rudolph später trefflich: „Die Initiative ist angetreten, die SED zu stürzen, auch wenn sie es am Anfang nicht so gesagt hat.“ – Thomas Rudolph im Interview in: Hagen Findeis/ Detlef Pollack/ Manuel Schilling: *Die Entzauberung des Politischen. Was ist aus den politisch alternativen Gruppen der DDR geworden?* Interviews mit ehemals führenden Vertretern, Leipzig, Evangelische Verlagsanstalt, 1994, S. 195.

[3] *Gemeinsame Erklärung aus Ost-Europa von Friedens- und Oppositionsgruppen aus Ungarn, Polen, der Tschechoslowakei und der DDR an die Weltöffentlichkeit*, in: SPIEGEL Nr. 43 (1986), S. 16: *Kampf für ein freieres, besseres Leben.*

[4] Beiträge von Peter Grimm bei der *Achse des Guten*.

6 Text- und Bildquellen, Autoren und Lizenzen

6.1 Text

- **Peter Grimm** *Quelle:* https://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Grimm?oldid=160692185 *Autoren:* Rita2008, Justus Nussbaum, 32X, SDB, Anti., Philokomos und Majo statt Senf

6.2 Bilder

- **Datei:Peter-Grimm_Portrait.jpg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/29/Peter-Grimm_Portrait.jpg *Lizenz:* CC0 *Autoren:* Archiv der Initiative Frieden und Menschenrechte Sachsen e.V. https://archive.org/details/@ifm-archiv *Ursprünglicher Schöpfer:* Peter Grimm

6.3 Inhaltslizenz